

GEMEINSAM Kirche

1



in Zistersdorf leben

47. Jahrgang

Februar 2016

Pfarrbrief

Das Wunder von Emmaus *(Seite 2)*

Dank an Josef Haberle

Der Kirchenchor dankt *(Seite 3)*

Gedenken

Erich Obermaier, P. Berthold Bauer *(Seite 4, 5)*

Das Wunder von Emmaus



Liebe Schwestern und Brüder,

nur ein Mensch, der Hoffnung als Lebensmaxime verfolgt, wird imstande sein, den Sinn seines Lebens zu finden. Die Hoffnung ist ein unbestreitbares Element jeden Lebens. Wer die Hoffnung verliert, verliert nicht nur sein Lebensengagement sondern sogar die Lebenslust. Von dort ist es nur noch ein winziger Schritt zur

Gleichgültigkeit und zur Verzweiflung.

Wir begegnen oft Menschen, die den Kampf um das Leben aufgegeben haben. Von allen verlassen, missverstanden und verzweifelt, haben sie ihr Lebensziel verloren.

Vielleicht haben einige schon ähnliche Situationen erlebt? Familienschwierigkeiten? Enttäuschungen? Misserfolge? Vorsätze?

Mit dem Tod Jesu ist für die Jünger eine Welt voller Hoffnungen zusammengebrochen. Eine Welt, die sie auf den Worten ihres Meisters, auf seinen Taten und Versprechungen aufzubauen, versuchten.

Die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus hatten den besten Freund und Lehrer auf grausame Weise verloren. Sie waren selbst in Gefahr und irgendwie war alles zu Ende, wofür sie in den letzten Jahren gelebt und gewirkt haben. Sie hingen unterwegs ihren Gedanken nach und riefen sich gemeinsame Erlebnisse ins Gedächtnis, um besser mit ihrem Verlassensein fertig zu werden.

Die Jünger kehrten enttäuscht und niedergeschlagen in ihre Heimat zurück. Eigentlich sind alle Wunder, die sie sich erhofft hatten, ausgeblieben. Stellen Sie sich einmal die Situation vor:

- Zuerst das Wunder des Palmsonntags: Trotz des begeisterten Empfangs in Jerusalem und trotz der Huldigung durch die Menge tut sich nichts weiter um Jesus. Die gleichen Menschen, die Jesus an diesem Tag zugejubelt haben, haben ihn dann kaltblütig ans Kreuz gebracht. Es war die erste Enttäuschung.
- Dann kommt der Gründonnerstag: Beim Paschamahl, wo das Gemeinschaftserlebnis am tiefsten war, wo alles so harmonisch und friedlich ausgesehen hat, wo Jesus sich selbst seinen Jüngern mitgeteilt hat, saß der Verräter bereits

mitten unter ihnen. Und sogar das Gebet Jesu „lass diesen Kelch an mir vorübergehen“ blieb unerfüllt. Die zweite Enttäuschung.

- Ausgeblieben ist auch das Wunder des Karfreitags: Christus, Gott, in den sie ihre Hoffnung gelegt haben, ist nicht vom Kreuz herabgestiegen. Er ist gestorben wie ein gewöhnlicher Mensch. Umso größer die Schande. Die dritte Enttäuschung.
- Und zum Schluss: der Karsamstag, die Totenstille. Und die vierte Enttäuschung.

Die Jünger Jesu haben eigentlich alles verloren, worauf sie gebaut haben. Sie waren mehr als verwirrt, weil alles anders gekommen war, als sie gehofft hatten. Und als ihnen Jesus dann erschienen ist, waren ihre Augen „mit Blindheit geschlagen“ – heißt es im Evangelium.

Sie schauten, und doch haben sie es nicht wahrgenommen. Sie haben die Augen geöffnet und doch sind sie blind geblieben. Menschen, die ihre Hoffnung verloren haben.

Das Wunder aber geschah erst am dritten Tag, wo niemand mehr damit rechnete. Obwohl die Augen ihrer Herzen blind waren, tröstete sie Jesus und erklärte den Sinn der Geschehnisse. Seine Reden haben die Herzen der Jünger offensichtlich so berührt, dass sie Jesus in ihre Gemeinschaft eingeladen haben. Und erst dann, als sie ihn angenommen haben, erkannten sie ihn - bei der Brotbrechung.

Liebe Schwestern und Brüder, in unserem Leben scheint manchmal alles verloren zu sein. Es kommen manchmal Krisen, die das erträgliche Maß übersteigen. Wir schauen mit unseren Augen und sehen doch nichts. Wir schauen etwas an, und nehmen es trotzdem nicht wahr. Wir schauen einfach hoffnungslos auf das Leben.

Aber auch wenn es so aussieht, als sei alle Hoffnung zu Ende, alles Leben erloschen – da ist Jesus noch lange nicht am Ende. Er kann die Menschen immer wieder neu in Bewegung bringen. So wie die beiden Jünger: Diese Menschen – könnte man sagen – gehen in ihr Leben zurück und legen Zeugnis ab, was die Begegnung mit dem Auferstandenen in ihrem Leben geändert hat.

Der Kirchenchor Zistersdorf dankt Josef Haberle

Der Kirchenchor Zistersdorf ist untrennbar mit dem Organisten Josef „Pepi“ Haberle verbunden. Wenn man bedenkt, dass diese Zusammenarbeit seit über 50 Jahren besteht, ist das Wort „untrennbar“ sicherlich angebracht.

Anlässlich der Aufführung der Orgelsolomesse gibt es 1963 eine Eintragung auf dem Blatt der Tenorstimme von Otto Scheibein: „Das hat der junge Pepi gut gemacht!“

In diesem Jahr (1963) übersiedelte der bisherige Organist OSR Direktor Franz Mayer nach Wien – ab dieser Zeit war Pepi Haberle der ständige Begleiter des Kirchenchores.

Ende der 60-er Jahre bis 1983 gab es keinen Kirchenchor, nachdem 1968 der damalige Dirigent Franz Heinz diese Funktion zurückgelegt hatte. 1983 übernahm Pater Maurus König OCist als Dirigent den neugegründeten Chor. Viele Sängerinnen und Sänger waren seit die-

ser Zeit bis heute für den Kirchenchor tätig. Den bereits erwähnten Chorleitern folgten seit 1989 Edith Haberle, kurzfristig Karl Seimann und seit 2008 Mag. Gabriele Sailer als weitere Dirigenten.

Der Organist war in all den Jahrzehnten der Gleiche – Josef Haberle.

Wenn man bedenkt, dass jeder Aufführung stundenlange Proben vorausgehen und Josef Haberle auch beim Musikverein, bei der Orchestervereinigung beteiligt war und als Organist in Zistersdorf und Umgebung wirkt, kann man zusammenfassend sagen –

EIN LEBEN FÜR UND MIT MUSIK!

Dafür gilt Josef Haberle unser besonderer Dank!

Als Organist bleibt Josef Haberle der Pfarre weiterhin erhalten – hoffentlich noch für lange Zeit – auch dafür noch ein herzliches Dankeschön!



Josef Haberle an der Orgel in der Pfarrkirche

Herr Jesus Christus!
„Allzeit bereit“ will ich sein
und nach Deinem Beispiel handeln:
wahr im Reden, verlässlich im Tun.
In deiner Kirche ist meine Heimat,
sie lässt uns geschwisterlich
in dieser Welt leben:
bereit zum Verzeihen,
selbstlos im Helfen,
geduldig, wenn es schwierig wird.
Zeige mir meinen Weg
und begleite mich auf dem Pfad,
der zum Leben führt.
Dir will ich folgen und mein Bestes tun.
Hilf mir dazu und segne mich.
Amen.

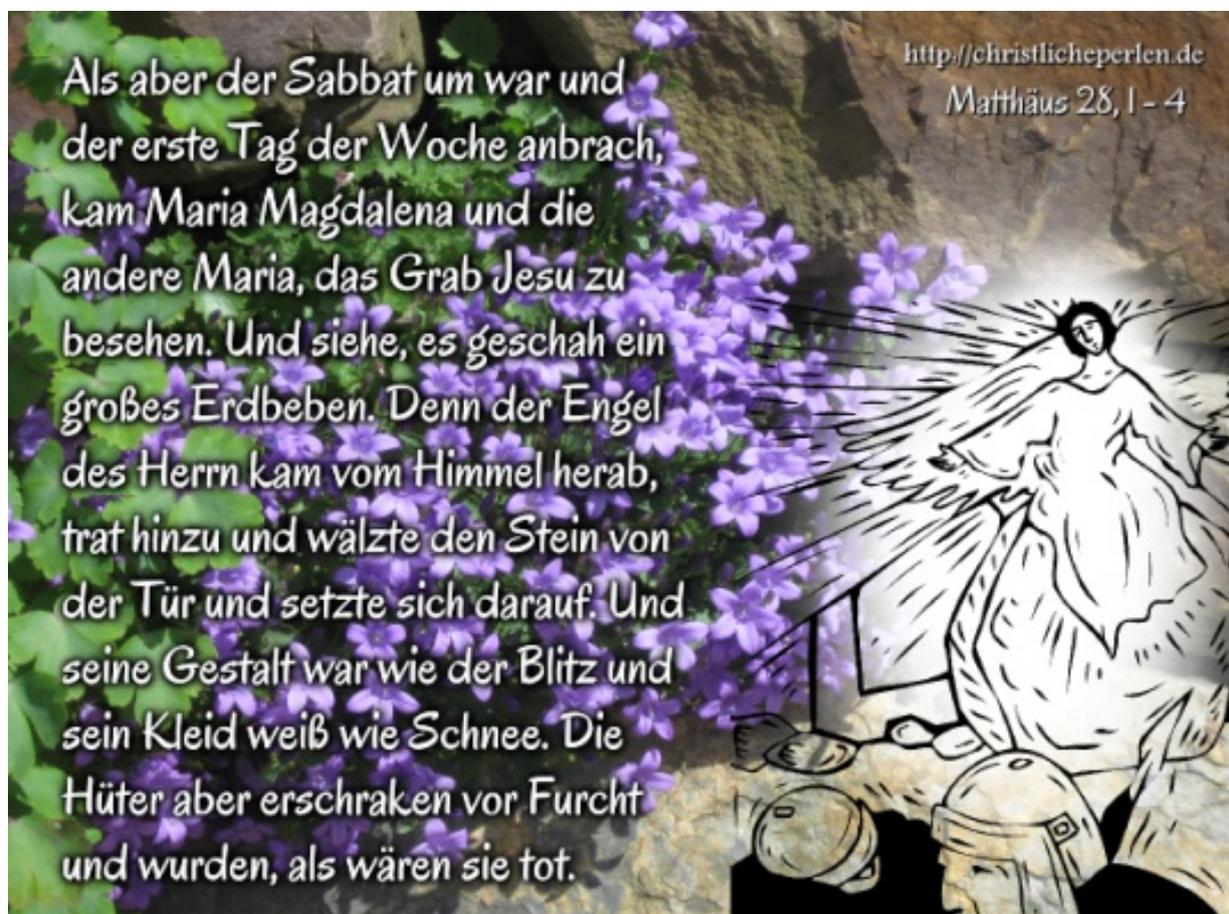


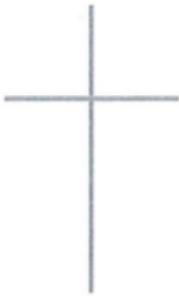
Dieses Gebet einer Pfadfindergruppe drückt sehr treffend die Lebenseinstellung von Erich Obermaier aus.

Viele Jahre hat der Gründer der Pfadfindergruppe Zistersdorf Erich Obermaier als Gemeinde- und Stadtrat sowie zunächst als Pfarrkirchenrat und später als Pfarrgemeinderat und Mesner die Sorge um Pfarre

und Stadt mitgetragen.

Für sein über 50-jähriges Mittragen der Pfarre wurde Erich Obermaier 2011 mit dem päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“, dem höchsten päpstlichen Laienorden der Katholischen Kirche, geehrt.





„Meine Seele preist die Größe des Herrn,
denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.“

Lukas 1,46.49



Wir gedenken unseres lieben Mitbruders

GR P. Berthold Johann Bauer

**welcher am Sonntag, dem 31. Jänner 2016,
sein Leben Gott, dem Herrn, zurückgegeben hat.**

Pater Berthold wurde am 17. Dezember 1933 als Johann Bauer in Gaiselberg, Pfarre Zistersdorf, geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung erlernte er das Maurerhandwerk, welches er mehrere Jahre lang ausübte. Tätig war er auch bei der Neugestaltung der Filialkirche Gaiselberg, wo er in näheren Kontakt mit den Zisterziensern aus Zwettl kam. In der Folge entschied sich Johann Bauer für die geistliche Laufbahn. Nach der Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach, wo er mit den Mitbrüdern bis zuletzt eng verbunden war, legte er am 8. September 1961 die ewigen Gelübde im Stift Zwettl ab. Die Priesterweihe spendete Bischof Dr. Franz Žak am 30. Juni 1962 im Dom zu St. Pölten.

P. Berthold war zeit seines Lebens in der Seelsorge tätig. Nach seiner Kaplanszeit in Großschönau und der Stiftspfarrkirche Zwettl folgte eine Zeit als Pfarrprovisor in Oberstrahlbach (1967) und Großschönau (ab 1969). Ab 1981 war er als Pfarrer von Gobelsburg tätig, die Pfarre Schiltern wurde seit 1991 mitbetreut.

Durch sein bescheidenes Wesen konnte P. Berthold große Sympathien in seinen Pfarren erwerben. Als gütiger und hilfreicher Mensch, Pfarrer und Mitbruder wird er in steter Erinnerung bleiben.

Der Auferstehungsgottesdienst findet am

Montag, dem 8. Februar 2016, um 10.00 Uhr in der Stiftskirche Zwettl statt.

Die Beisetzung erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen im Familiengrab in Gaiselberg
am Mittwoch, dem 10. Februar 2016, ebenfalls um 10.00 Uhr.

**Abt und Konvent
des Stiftes Zwettl**

**Bischof und Klerus
der Diözese St. Pölten**

**Schwägerin
und Familie**

Konzelebranten mögen bitte Albe und violette Stola mitbringen.

Konz. Bestattung Wittmann, Zwettl - 02822/52381

Männer backen

Mit Freude treffen sich in der Vorweihnachtszeit einige Männer unter der fachkundigen Begleitung von Josef Regner und backen für das Roratefrühstück der Erstkommunionkinder. Erfreulich ist, dass diesmal einige Männer neu zu dieser Runde dazugestoßen sind.



Rorate mit den Erstkommunikanten

Am 15. Dezember feierten P. Mag. Andreas Kubien, die Tischmütter, deren Begleiterin Ernestine Hartmann und die Erstkommunionkinder Roratemesse. Beim anschließenden Frühstück wurden die Backwerke der Männerrunde verkostet.



Krippenspiel

Mit viel Eifer und großem Aufwand haben die Darsteller und erwachsenen Begleiter das Krippenspiel für den Heiligen Abend vorbereitet und mit großem Erfolg dargeboten. - Ein herzliches Danke für Euren Einsatz!

Foto: Roland Soos



1



2

Sternsingeraktion 2016

Anfang des Jahres besuchten die Sternsinger alle Haushalte unserer Pfarre. Alleine in Zistersdorf waren 10 (!) Gruppen unterwegs, darunter eine Gruppe Erwachsener. Vielen Dank für die Spenden, die der Dreikönigsaktion weitergeleitet werden konnten und den Familien bzw. dem Haus Elisabeth für den Mittagstisch.



4



3

- 1 - Sternsinger Zistersdorf
- 2, 3 - Sternsinger Gösting
- 4 - Sternsinger Windisch Baumgarten
- 5 - Sternsinger Eichhorn



5

Römischer Hauptmann

Heute in der Mittagszeit draußen auf dem Hügel Golgotha, wurden drei Männer gekreuzigt und der eine von ihnen starb gerade am Kreuz. Da bebte die Erde, und der Himmel wurde finster wie in der Nacht, so bebt mir immer noch die Seele, finster ist es in mir und ich bin restlos erschüttert.

HAUPTMANN BIN ICH IM RÖMISCHEN HEER, und heute hatte ich das Kommando über die Truppe, die die drei Verurteilten kreuzigen sollte, draußen vor der Stadt.

HIN UND WIEDER MUSS ich das tun, das sucht sich keiner aus, das wird einem zugeteilt, und meistens bringe ich es nur hinter mich. Aber heute, das war anders, das bringe ich niemals hinter mich.

DER EINE WAR ANDERS ALS alle bisher, in seiner Zerschlagenheit noch voll Würde, in seiner Erschöpfung gesammelt, in seiner Erbärmlichkeit fast hoheitsvoll, in seiner Geschundenheit noch menschlich. Er war wie ein Lamm, das wir zur Schlachtbank führten und wehrte sich nicht. Er bäumte sich nicht auf, als wir ihn ans Holz nagelten.

KEIN BRUSTPANZER KONNTE VERHINDERN, dass es mir das Herz zerriss, ihn so zu sehen und die Leute unter meinem Befehl zu sehen, die das an ihm vollzogen, wie es das Gericht befohlen hatte.

ICH HÄTTE IHN HÜTEN und schützen wollen wie einen kostbaren Schatz und musste ihn doch nur bewachen, bis er tot war und endlich ausgelitten hatte, und so in seiner Nähe stehen. Nie war mir ein Gekreuzigter so nah.

UND ALS ES PLÖTZLICH FINSTER wurde in der Natur um uns, brach mir aus der Seele das Bekenntnis hervor: Dieser Mensch war wahrhaft Gottes Sohn. Aber das hat auch nichts mehr geändert.

WAS HABEN WIR GETAN! Was habe ich getan! Wohin soll ich mich nur drehen und wenden? Wohin ich mich wenden werde, das ahne ich schon: Ich werde ihm immer zugewandt sein im Dunkel meiner erschütterten Seele.



Johannes

JETZT HAT DER SOLDAT MIT einer Lanze in deine Seite gestoßen, um zu sehen, ob du schon tot bist, o Gott, und deinen geschundenen Leib ein weiteres Mal geschändet. Ich ertrage das nicht! Blut und Wasser fließen aus deiner geöffneten Seite, tropfen auf die Erde, auf den Erdboden, auf dem ich in meiner restlosen Ohnmacht neben Maria stehe, deiner Mutter, in einer fassungslosen Trauer.



/dioramen/karfreitag-

DU, DER WORTE SAGEN KONNTE wie keiner - verstummt. Du, der Menschen liebevoll zugewandt war wie keiner - angenagelt der Menge hingehalten.

DU, DER HEILIGE ZWISCHEN SÜNDERN und Räubern! Die Seite, an der ich gestern noch saß, an die ich mich lehnte beim Mahl - durchstoßen und offen, eine Wunde, die sich nie mehr schließen, die nie mehr heilen wird.

GESTERN NOCH HAST DU GESAGT: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr tut, was ich an euch getan habe. Das war, nachdem du uns die Füße gewaschen hattest, wie das der niedrigste der Diener normalerweise tut.

GESTERN NOCH HAST DU BEI unserem letzten Mahl am Abend gesagt, wir sollten das Brot so teilen, das Mahl so halten und tun zum Gedächtnis an dich und den Wein trinken aus dem Mahlbecher wie dein für uns hingegebenes Leben, wie dein für uns vergossenes Blut.

WIE SOLL ICH DAMIT LEBEN? Wie soll ich das leben, was du mir und uns anvertraut hast? Und wie soll ich auf Maria, deine Mutter, achten, die du mir eben in deiner gekreuzigten Liebe anvertraut hast?

NIE WERDE ICH DIESE Stunde vergessen. Alle deine Worte nie vergessen. Morgen werde ich all die anderen suchen, weil du sie geliebt hast.

Der Schmerz dieser Tage / Johanna Domek

Ostern, Ostern, Auferstehn

Ostern, Ostern, Auferstehn.
Lind und leis' die Lüfte wehn.
Hell und froh die Glocken schallen:
Osterglück den Menschen allen!

Volksgut

Pfarrkalender Eichhorn

Sonntag	20.3.2016	8.30	PALMSONNTAG – Prozession – Palmweihe und Wortgottesdienst
Freitag	25.3.2016	16.00	KARFREITAG - Andacht zur Todesstunde Jesu
Sonntag	27.3.2016	8.30	OSTERSONNTAG – Feierlicher Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Segnung der Osterspeisen
Montag	28.3.2016	8.30	OSTERMONTAG – Hl. Messe
Sonntag	1.5.2016	9.00	Florianifeier – Hl. Messe
Sonntag	15.5.2016	8.30	PFINGSTSONNTAG – Pfingstgottesdienst mit dem Kirchenchor
Montag	16.5.2016	8.30	PFINGSTMONTAG – Hl. Messe
Dienstag	17.5.2016	14.00	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Sonntag	29.5.2016	16.00	Maiandacht und AGAPE im Feuerwehrhaus

Seelsorge im Haus Elisabeth

Dienstag	23.2.2016	14.00	Fatimagottesdienst
Samstag	27.2.2016	10.00	Krankenkommunion Pflege 2
Dienstag	8.3.2016	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung
Sonntag	19.3.2016	14.00	PALMSONNTAG mit Palmweihe, Wortgottesdienst
Freitag	25.3.2016	14.00	KARFREITAG - Andacht zur Todesstunde Jesu
Sonntag	27.3.2016	14.00	OSTERSONNTAG – Wortgottesdienst
Samstag	16.4.2016	10.00	Krankenkommunion Pflege 3
Dienstag	19.4.2016	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung
Dienstag	26.4.2016	14.00	Fatimagottesdienst
Samstag	30.4.2016	10.00	Krankenkommunion Pflege 1
Dienstag	3.5.2016	14.00	Hl. Messe mit Krankensalbung
Dienstag	10.5.2016	14.00	Fatimagottesdienst
Dienstag	17.5.2016	14.00	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Samstag	28.5.2016	10.00	Krankenkommunion Pflege 2

Pfarrkalender Zistersdorf**Februar 2016**

Samstag	20.2.2016	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Erste Sonntagsmesse, anschl. Fastensuppenessen der Frauenrunde - Pfarrsaal
Sonntag	21.2.2016		ZWEITER FASTENSONNTAG – Sonntagsordnung
		18.00	Kreuzweg
Samstag	27.2.2016	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Hl. Messe – Aktion "Minibrot für Maxinot" (Firmlinge)
Sonntag	28.2.2016		DRITTER FASTENSONNTAG – Aktion "Minibrot für Maxinot"
		9.00	Hl. Messe
		10.00	Hl. Messe – Gestaltung: Ensembles der Musikschule
		18.00	Kreuzweg

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Pfarrkalender

März 2016			
Samstag	5.3.2016	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	6.3.2016		VIERTER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung
		18.00	Kreuzweg
Samstag	12.3.2016	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	13.3.2016		FÜNFTER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung
		14.00	Dekanatskreuzweg in Jedenspeigen
		18.00	Kreuzweg
Samstag	19.03.16	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	20.3.2016		PALMSONNTAG
		9.00	Hl. Messe
		10.00	Palmweihe mit Umzug und anschl. Hl. Messe
		18.00	Kreuzweg
Donnerstag	24.3.2016		GRÜNDONNERSTAG
		17.00	Ratschereinteilung
		19.00	Hl. Messe: Eucharistieeinsetzung mit Fußwaschung anschl. Agape im Pfarrsaal
		20.45	Anbetung
Freitag	25.3.2016		KARFREITAG
		15.00	Ölbergandacht
		19.00	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn mit Kreuzverehrung
Samstag	26.3.2016		KARSAMSTAG
		8.00 bis 17.00:	Anbetung des Allerheiligsten (beim Hl. Grab)
		16.30	Anbetung mit den Erstkommunionkindern
		20.00	OSTERNACHTSFEIER und AUFERSTEHUNGSPROZESSION Weihe der Osterspeisen
Sonntag	27.3.2016		OSTERSONNTAG - Achtung: Umstellung auf Sommerzeit!
		9.00	Hl. Messe
		10.00	HOCHAMT mit Tauferneuerung der Erstkommunikanten Nach den Hl. Messen bietet die Landjugend Osterstriezerl an.
Montag	28.3.2016		OSTERMONTAG - Sonntagsordnung
April 2015			
Samstag	23.4.2016	18.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		19.00	Erste Sonntagsmesse – anschl. Pfarrcafe
Samstag	30.4.2016	17.30	Anbetung, Beichtgelegenheit
		18.00	Erste Sonntagsmesse in Maria Moos mit den Wallfahrern aus Schratzenberg, keine Hl. Messe um 19 Uhr!
Mai 2015			
Sonntag	1.5.2016	9.00	Hl. Messe in Maria Moos mit Wallfahrern aus Hohenruppersdorf
		10.00	Hl. Messe in Maria Moos
		17.30	Rosenkranz
		18.00	Maiandacht mit Kirchenchor Zistersdorf in Maria Moos
Montag	2.5.2016	18.00	Hl. Messe und Bittgang
Dienstag	3.5.2016	18.00	Hl. Messe und Bittgang
Mittwoch	4.5.2016	19.00	Erste Feiertagsmesse mit der FF Zistersdorf
Donnerstag	5.5.2016		Erstkommunion
Samstag	7.5.2016	11.00	Hl. Messe der Wallfahrer aus Großkrut
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	8.5.2016	17.30	Rosenkranz
		18.00	Muttertagsfeier in Maria Moos
		14.30	Dankgottesdienst - 20 Jahre Abt Wolfgang Wiedermann – in Stift Zwettl

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Durch die Hl. Taufe kamen Emma Ackerl
in unsere Gemeinschaft: Alexander Pöschl

Adrian Pöschl
Konstantin Weber



Vorausgegangen sind uns: Leopold Bruckner
Elisabeth Andre



Alois Huber

Das Licht erlischt
im Dunkel des
Karfreitags, aber es
steigt strahlend auf am
Auferstehungsmorgen.

Edith Stein

Frauenrunde Zistersdorf Suppenessen



Samstag, 20.2.2016

nach der Hl. Messe
im Pfarrsaal

Mit Ihrem Appetit unterstützen Sie
Frauenprojekte in der Dritten Welt.

Gottesdienste in unserer Pfarre		
• Zistersdorf:		
Samstag:	17.30	Beichtgelegenheit Anbetung
	18.00	Hl. Messe
Ab 28.3.2015	18.30	Beichtgelegenheit Anbetung
	19.00	Hl. Messe
Sonntag:	9.00	Hl. Messe
	10.00	Hl. Messe
Mittwoch:	8.00 - 11.00 Anbetung	
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
• Eichhorn:		
Sonntag:	8.30	Gottesdienst
• Gösting:		
Donnerstag:	18.00	Hl. Messe
• Wd. Baumgarten:		
Dienstag:	18.00	Hl. Messe

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag - Donnerstag: 8.30 - 11.30
Freitag: 15.00 - 18.00

Kontakt: 02532/2249
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at
pfarrer@pfarre-zistersdorf.at

www.pfarre-zistersdorf.at

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Mag. Andreas Kubien, Diakon GR Werner Hanzlovic, Ernestine Har-
mann, Otilie Pekert, Andrea und Karl Steiner, Chrstine und Anton Turetschek, Robert Walther, Ro-
land Soos, Manuela Schlemmer-Hofstetter

e-Mail: redaktion_pfarrbrief@gmx.at